KANTON LUZERN

Kantonsrat

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 18. Juni 2019
Kantonsratspräsident Josef Wyss

Petition „Schluss mit den Experimenten“ / Staatskanzlei

Für die Kommission Justiz- und Sicherheit (JSK) spricht Kommissionspräsidentin Inge Lichtsteiner-Achermann.

Inge Lichtsteiner-Achermann: Der Petitionär verlangt mit der an den Regierungsrat und an den Kantonsrat eingereichten Petition einerseits, dass der Täter T. W. weiterhin verwahrt bleibt, und andererseits, dass er angehört werde. Der Petitionär wurde vor 20 Jahren Opfer eines Gewaltverbrechens und fürchtet einen erneuten Übergriff bei Entlassung des Täters. Auf Wunsch des Petitionärs hat am 26. März 2019 eine Anhörung stattgefunden mit Regierungsrat Paul Winiker, der Präsidentin der JSK, Johanna Dalla Bona-Koch, und Stefan Weiss, Leiter der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug. An der Sitzung vom 15. April 2019 hat die JSK die Petition beraten und den Kantonsrat mit einem ausführlichen Bericht am 1. Mai 2019 informiert. Die Kommission hält fest, dass sie die Ängste des Petitionärs nachvollziehen könne und dass sie diese ernst nehme. Der Petitionär wurde angehört, womit ein Teil seiner Forderung erfüllt wurde. Weiter wurden dem Petitionär die Möglichkeiten von Hilfestellungen angeboten. Es bestehe für ihn die Möglichkeit einer Beratung durch die Opferberatungsstelle und durch die Gewaltschutzgruppe der Luzerner Polizei. Im Bericht an den Kantonsrat wird festgehalten, dass es aufgrund des Bundesgerichtsentscheides sowie der klaren Gewaltentrennung nicht in der Kompetenz des Kantonsrates liegt, in dieser Sache weitere Schritte zu unternehmen. Zudem ist die Kommission der Auffassung, dass der Regierungsrat in rechtlicher Hinsicht alles getan hat, was möglich ist. Ich beantrage Ihnen im Namen der JSK, die Petition im Sinn der vorgenannten Feststellungen und Folgerungen zur Kenntnis zu nehmen.

Der Rat stimmt dem Antrag der JSK, die Petition im Sinn ihres Berichtes zur Kenntnis zu nehmen, mit 98 zu 0 Stimmen zu.